

INHALT

Vorwort zur deutschen Ausgabe von Luise Schottroff	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
Einführung	I
<i>Kapitel I:</i>	
<i>Die Rechtfertigung aus dem Glauben in Lateinamerika. Ansätze zu einer Neuinterpretation der Rechtfertigungslehre</i>	
A. Kritik am Umgang mit der Rechtfertigung in Lateinamerika	8
I. Rechtfertigung als Vergebung der Sünden	10
II. Gott als absoluter Urheber der Rechtfertigung	13
III. Rechtfertigung als Vergebung	17
B. Beiträge aus Lateinamerika zum Thema Rechtfertigung	20
I. Rechtfertigung und Gerechtigkeit	23
II. Menschenwürde und Rechtfertigung	34
III. Rechtfertigung aus Gnade und Freiheitsräume	36
C. Lateinamerikanische Herausforderungen für die Rechtfertigung aus dem Glauben	38
I. Ein ausgrenzendes Wirtschafts- und Finanzsystem, das viele zum Tode verurteilt	39
II. Zum «Feilschen» um sein Menschsein gezwungen: der Nicht-Mensch	42
D. Einstiege für einen Neuentwurf der Rechtfertigungslehre	47

<i>Kapitel II:</i>	
<i>Rechtfertigung aus dem Glauben – befreiende Theologie bei Paulus</i>	51
Einführung	51
A. Paulus und sein Umfeld	52
I. Paulus – Autor im Plural	52
1. Paulus als Jude	56
2. Paulus als Handwerker	62
3. Paulus als Häftling	67
II. Das römische Reich	71
1. Die Wahrheit bezüglich der Zivilisation	73
2. Die Wahrheit bezüglich der Würde des Menschen	79
B. Rechtfertigung aus dem Glauben bei Paulus	84
I. Wichtige Aspekte der Rechtfertigung in den Schreiben vor dem Römerbrief	86
1. Der Erste Brief an die Thessalonicher	86
a) Die Praxis des Glaubens	90
b) Der Glaube an Gott, der die Toten erweckt	91
c) Erwählt zum Heil – vom Zorngericht befreit	92
2. Der Erste Brief an die Korinther	93
a) Rechtfertigung oder Erniedrigung?	96
b) Allein Gott urteilt gerecht (4,3–5)	98
c) Rechtfertigung und praktizierte Gerechtigkeit (6,1–11)	99
d) Der Glaube an die Auferstehung der Toten	100
3. Der Brief an die Galater	102
a) Rechtfertigung und Befreiung	106
b) Kritik am Gesetz, das Menschen ausschließt	108
4. Der Brief an die Philipper	110
a) «Der Preis der Gnade»	111
b) Die Rechtfertigung durch Werke des Glaubens	113
aa) Die Frucht der Gerechtigkeit am Tage Christi (vgl. 1,9–11)	113
bb) Die Praxis, die zur Rettung gereicht	114
c) Gerechtigkeit Gottes und Gerechtigkeit aufgrund des Gesetzes	117

5. Der Zweite Brief an die Korinther	119
a) Dienst zur Gerechtigkeit für alle – gegen den Dienst zur Verurteilung	120
b) Neue Schöpfung – Gerechtigkeit Gottes (vgl. 5,16–6,1)	122
c) Christus richtet nach den Taten (vgl. 5,10)	124
6. Schlußfolgerungen zur Rechtfertigung aus den Briefen vor dem Römerbrief	125
II. Rechtfertigung aus dem Glauben im Römerbrief	129
1. Die wirtschaftliche und soziale Lage der Stadt Rom	129
a) Gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse	129
b) Die Christen und Christinnen in Rom	131
c) Theologische Konflikte	132
2. Exegese des Themas «Rechtfertigung» im Römerbrief	136
a) Gerechtigkeit Gottes und Ungerechtigkeit (Röm 1,16–2,29)	138
b) Rechtfertigung und Praxis der Gerechtigkeit aus dem Glauben	148
c) Rechtfertigung aus dem Glauben	155
C. Schlußfolgerung: gegen alle Verurteilung – die Logik des Geistes	163

Kapitel III:

<i>Rechtfertigung als Behauptung von Leben. Versuch eines theologischen Neuentwurfs</i>	173
---	-----

A. Von der biblisch-hermeneutischen Exegese zur theologischen Neuinterpretation	174
I. Die Sorge um das Leben der christlichen Gemeinden	176
II. Grundlegende Aspekte der paulinischen Rechtfertigungslehre	177
1. Ausgeschlossene werden in das Volk Gottes integriert	177
2. Sich des Fehlens wahrer Gerechtigkeit bzw. wahrer Gotteserkenntnis bewußt werden	178
3. Den Gemeinden Sicherheit geben durch die Verkündigung, Gottes Gerechtigkeit habe sich zum Wohle aller offenbart	180
4. An eine höhere Kraft im glaubenden Menschen appellieren, damit er der ungerechten Welt widersteht	182

B. Rechtfertigung als Behauptung von Leben für alle	183
I. Rechtfertigung aus dem Glauben und das bedrohte Leben der Armen	183
1. Das Gesetz des Ausschlusses – die Herrschaft des Todes	183
2. Die Rückgewinnung der Gottebenbildlichkeit	190
3. Solidarität als Wurzel von Rechtfertigung	195
a) Solidarität unter Freunden – fruchtbare Begegnung in der Rechtfertigung	196
b) Solidarität unter Brüdern und Schwestern – Zeichen der Rechtfertigung	199
4. Die gemeinschaftliche Feier der Gnade	201
II. Das Geschenk, Gestalter der Geschichte zu sein: Ermächtigung durch die Rechtfertigung aus dem Glauben	206
1. Kompetenz zur Gesetzesübertretung angesichts versklavender Götzen – die Freiheit des souveränen Gottes	207
2. Souveränität und Vertrauen auf Gott	212
3. Glaube als Weg der Rechtfertigung	216
a) Kraft des Glaubens an das Unmögliche	216
b) Nachfolge Christi – Solidität des rechtfertigenden Glaubens	223
C. Präzisierungen zur Bedeutung des Opfers Christi und von Gericht und Vergebung	227
I. Leben, Tod und Auferstehung Jesu: Menschenopfer und das Gesetz, das nur tötet, haben ein Ende	230
II. Gottes Gericht zugunsten unschuldiger Opfer	234
III. Befreiende Vergebung	238
Schluß	241